

Wahlprüfsteine des Deutschen Bühnenvereins Landesverband Baden-Württemberg

1. *Das Land unterhält oder fördert derzeit zwei Staatstheater, drei Landesbühnen, neun Kommunaltheater, zahlreiche Privattheater, Figurentheater und Freie Theater. Ferner drei Philharmonische Orchester und fünf Kammerorchester. Nach dem Kulturfinanzbericht 2018 des Statistischen Bundesamtes geben Land und Kommunen in Baden-Württemberg für den Bereich „Theater und Musik“ jährlich rund 44,75 Euro pro Einwohner aus. Das entspricht in etwa dem Bundesdurchschnitt.*

a) Welche konkreten kulturpolitischen Schwerpunkte und Vorhaben verfolgen Sie für die kommenden Jahre?

- Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie dünn das Eis der sozialen Absicherung bei zahlreichen Künstlern, insbesondere bei den Solo-Selbständigen, ist. Wir werden daher umfangreiche Corona-Unterstützungsmaßnahmen in Gang setzen, um den durch die Corona-Pandemie betroffenen Kultureinrichtungen und Solo-Selbständigen im Land die dringend benötigte Unterstützung zukommen zu lassen.
- Baden-Württemberg ist ein Musikland mit einer reichen Musiktradition. Hierzu tragen musikbegeisterte Menschen im ganzen Land bei, die sich ehrenamtlich in Musikvereinen und Chören engagieren, Freude am eigenen Musizieren haben und andere mit ihrer Musik erfreuen. Mit der Anhebung der Dirigenten- und Chorleiterpauschale auf 500 Euro haben wir bereits viel erreicht. Wir wollen die Musik- und Gesangsvereine darüber hinaus weiter stärken. Eine zentrale kulturpolitische Forderung der CDU-Fraktion für die Legislaturperiode ab 2021 ist es daher, die Dirigenten- und Chorleiterpauschale künftig analog zum Sport nicht mehr entsprechend der Zahl der Vereine, sondern entsprechend der Zahl der Ensembles auszuzahlen.
- Die Sonderförderung für die Amateurtheater wollen wir um mindestens 50 Prozent erhöhen.
- Wir setzen uns für einen dauerhaft freien Eintritt für Kinder und Jugendliche in den Landesmuseen ein.

b) Welchen grundsätzlichen Stellenwert in der kulturpolitischen Prioritätensetzung hat dabei für Sie die Landesförderung der Theater und Orchester? Wollen Sie die

bisherige Förderung erhalten oder weiter ausbauen? Welche neuen Akzente wollen Sie in diesem Bereich setzen? Welche Entwicklungen sind Ihnen hier wichtig?

- Baden-Württemberg verfügt über eine vielfältige Theater- und Orchesterlandschaft: Von der freien Theatergruppe bis hin zum international renommierten Staatstheater, vom Schauspiel, über das Figurentheater bis hin zum Musik- und Tanztheater. In Baden-Württemberg können Theater und Orchester sowohl in den Ballungszentren als auch in den ländlichen Regionen auf hohem Niveau erlebt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass die Finanzierung bestehender Einrichtungen gesichert wird und zudem Perspektiven für neue Akteure eröffnet werden.
- Wir setzen uns für die Errichtung eines Kulturfonds Baden-Württemberg ein. Mit den Mitteln dieses Kulturfonds sollen Sanierungs- und Ausstattungsmaßnahmen für den Substanzerhalt kleinerer, nichtstaatlicher Einrichtungen finanziert werden.

2. Das Land Baden-Württemberg hat in den vergangenen Jahren bei den Staatstheatern, bei den Landesbühnen und bei den Kommunaltheatern entstandene Tarifsteigerungen anteilig ausgeglichen. Angesichts des hohen Personalkostenanteils ist dies für die Kultureinrichtungen unverzichtbar. Werden Sie sich im Zuge einer Planungssicherheit dafür einsetzen, dass auch künftig anteilig die Tarifsteigerungen übernommen werden? Werden Sie sich dafür einsetzen, diesen Ausgleich regelmäßig auch den Kulturorchestern zu gewähren?

- Wir werden die jährlichen Tarifsteigerungen an den staatlichen Bühnen und Orchestern weiterhin anteilig ausgleichen.

3. Das Land Baden-Württemberg hält – unter Beibehaltung der vorhandenen Sparten – seit jeher am Ensemble- und Repertoirebetrieb der von ihm getragenen und geförderten Einrichtungen fest. Werden Sie dieses Prinzip als elementare Grundlage des Theatersystems weiterführen?

- Wir werden bei den staatlich getragenen Einrichtungen am Ensemble- und Repertoirebetrieb auch künftig festhalten.

4. Neben der institutionellen Förderung unterstützt das Land Baden-Württemberg die Theater und Orchester auch durch Projektförderungen. Dabei hat sich insbesondere der Innovationsfonds als wirksames Förderinstrument bewährt. Können Sie sich vorstellen, diese Förderung auch künftig beizubehalten und ggf. auszubauen, etwa im Hinblick auf eine gezielte Förderung des Ländlichen Raums? Wie können erfolgreiche Projektförderungen verstetigt werden?

Innovative künstlerische Akteure und kreative Initiativen brauchen Projektförderprogramme wie den Innovationsfonds, an dem wir festhalten wollen. Bei Förderprogrammen für den ländlichen Raum ist uns wichtig, dass tatsächlich die kulturelle Vielfalt vor Ort gefördert wird. Programme, die dazu angelegt sind, vermeintlich urbane Erzählmuster in die Fläche des Landes zu transportieren, halten wir nicht für sinnvoll.

Zum Wesen der Projektförderung gehört es, dass sie endlich ist. Bei besonders erfolgreichen Projekten unterstützen wir in Ausnahmefällen eine Verstetigung unter Einbezug kommunaler Partner und privater Initiativen.

5. *Die Theater und Orchester in Baden-Württemberg stehen mit ihrem Angebot für Kinder und Jugendliche bundesweit an der Spitze. Aus Sicht des Landesverbandes des Bühnenvereins kommt dem Bereich „Kulturelle Bildung“ unverändert eine herausragende Bedeutung zu. Nach wie vor sind hierbei folgende Themen wichtig:*

- *Stärkung der theater- und musikpädagogischen Arbeit, Fortführung der Bezuschussung dieser wichtigen Arbeit*
- *ein regelmäßiger Pflichtbesuch von Schülerinnen und Schülern in Theatern und Konzerten.*
- *Einrichtung eines Kultur-Kontaktlehrers an jeder Schule mit Deputat*
- *Einführung „Darstellende Kunst“ / „Darstellendes Spiel“ als Unterrichtsfach*

Wie ist Ihre Haltung zu diesen Forderungen des Bühnenvereins? Welche finanziellen und personellen Ressourcen würden Sie dafür zur Verfügung stellen?

Die Kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen ist uns wichtig. Deswegen wollen wir die theaterpädagogische Arbeit ebenso stärken wie musikpädagogische Arbeit wie sie beispielsweise in den Blasmusik- und den Chorvereinen geleistet wird. Dabei setzen wir grundsätzlich auf Freiwilligkeit. Zudem setzen wir uns dafür ein, hochbegabten Schülern einer Musik- oder Jugendkunstschule eine zweite wöchentliche Unterrichtsstunde durch das Land zu finanzieren.

6. *Die drei Landesbühnen in Baden-Württemberg mit Ihren Sitzorten Bruchsal, Esslingen und Tübingen spielen durch die landesweiten Gastspiele ihrer Kinder- und Jugendsparten und die umfassenden theaterpädagogischen Programme eine wichtige Rolle im Bereich der kulturellen Teilhabe und der musisch-ästhetischen Erziehung, insbesondere im ländlichen Raum. Durch den Wegfall sämtlicher außerschulischer Aktivitäten von März bis Ende des Schuljahres 2019/2020 – mit bisher nicht absehbaren weiteren Ausfällen auch im Schuljahr 2020/2021 – und*

durch die zum Teil schwierige Finanzlage der Gastspielorte ist diese wichtige Vermittlungsarbeit im Kern gefährdet. Wie wollen Sie sicherstellen, dass diese Vermittlungsarbeit auch weiterhin stattfinden kann? Welche Möglichkeiten sehen Sie, Gastspielorte hinsichtlich der Annahme und Buchung der theaterpädagogischen Angebote der Landesbühnen und anderer Bühnen nachhaltig zu unterstützen?

- Die drei Landesbühnen sind durch die institutionelle Landesförderung, die weit über dem liegt, was in anderen Ländern üblich ist, auch in der Krise gut aufgestellt. Wir sehen es als wichtig an, dass die Landesbühnen ihre wichtige theaterpädagogische Arbeit wieder in Präsenzveranstaltungen aufnehmen können. Hierfür ist es erforderlich, dass die Corona-Pandemie so schnell wie möglich überwunden wird.

7. Wie kann aus Ihrer Sicht die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und dem Land Baden-Württemberg in den wichtigen kulturpolitischen Bereichen „Theater und Orchester“ verbessert werden?

In Baden-Württemberg arbeiten Land und Kommunen im Bereich der „Theater- und Orchester“ gut zusammen. Das Land engagiert sich in vielen künstlerischen Bereichen weit oberhalb dessen, was in anderen Ländern üblich ist. Eine weitere Verbesserung der Koordinierung im Bereich der Kulturförderung könnte mit der Einrichtung einer Landeskunstkonferenz erreicht werden. Im Rahmen dieser Konferenz könnten Kommunen und Land sich zu wichtigen Aufgabenstellungen der Kunstpolitik kontinuierlich austauschen.

8. Angesichts der großen Zuwanderung in Baden-Württemberg werden neben dem Bereich der „Kulturellen Bildung“ die „Interkulturelle Kulturarbeit“ und der internationale Austausch eine noch größere Bedeutung gewinnen. Welche Fördermöglichkeiten – wie etwa die Förderung baden-württembergischer Theater im Ausland sowie die Einladung ausländischer Gruppen nach Baden-Württemberg oder die Unterstützung von Akquise-Reisen – sehen Sie in diesem Bereich?

Wir begrüßen das Engagement zur Integration von Menschen mit internationalen Wurzeln in Baden-Württemberg auf jeder Ebene. Dies umfasst sowohl die Kommunen als auch freie Träger. Flüchtlinge mit einer guten Bleibeperspektive in Baden-Württemberg wollen wir schnell integrieren. Dabei ist neben dem Spracherwerb und der Arbeitsintegration die interkulturelle Arbeit ein wichtiger Baustein.

9. Das Land Baden-Württemberg wird im kommenden Jahrzehnt mehrere 100 Millionen Euro in die Sanierung und Erweiterung der beiden Staatstheater in Stuttgart und Karlsruhe investieren. Erheblicher Sanierungs- und

Erweiterungsbedarf besteht auch bei kommunalen Kulturbauten. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Träger hierbei angemessen zu unterstützen, um die kulturelle Infrastruktur im gesamten Land zu erhalten?

Die kostspieligen Sanierungsmaßnahmen bei den Staatstheatern dürfen nicht den Blick dafür trüben, dass auch bei vielen anderen Kunsteinrichtungen im Land Sanierungsbedarf besteht. Wir setzen uns in diesem Zusammenhang unter anderem für die Errichtung eines Kulturfonds Baden-Württemberg ein. Mit den Mitteln dieses Kulturfonds sollen Sanierungs- und Ausstattungsmaßnahmen für den Substanzerhalt kleinerer, nichtstaatlicher Einrichtungen finanziert werden.

10. Wie wollen Sie sicherstellen, dass die Theater und Orchester auch langfristig von den finanziellen Folgen der Corona-Pandemie freigestellt werden?

Die institutionell geförderten Theater und Orchester im Land sind in der Corona-Pandemie durch den laufenden Zuschuss verhältnismäßig gut aufgestellt. Die Corona-Pandemie hat allerdings auch gezeigt, wie dünn das Eis der sozialen Absicherung bei zahlreichen Künstlern, insbesondere bei den Solo-Selbständigen, ist. Wir werden daher umfangreiche Corona-Unterstützungsmaßnahmen in Gang setzen, um den durch die Corona-Pandemie betroffenen Kultureinrichtungen und Solo-Selbständigen im Land die dringend benötigte Unterstützung zukommen zu lassen.